



Epochenbruch – Bewältigung von Abhängigkeiten

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Hrsg. vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) · Berlin

91. Jahrgang, Heft 3 (2022)

Tab., teilw. farb. Abb., 116 Seiten, 2022

ISSN 0340-1707 (Print) / ISSN 1861-1559 (Online)

Einzelheft: € 79,90

Die Welt befindet sich zugleich in einer tiefen Krise, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, und am Beginn einer neuen Epoche. Die Versorgungssicherheit im Energiebereich ist gefährdet. Die Preise für fossile Energien explodieren, und mit ihnen hat die Inflation stark an Fahrt aufgenommen. Die Gewissheiten aus der alten Zeit sind unwiederbringlich verloren. Eine neue Zeit, eine neue Epoche, hat begonnen. Noch aber gibt es keine neuen Gewissheiten, die den Platz der alten ausfüllen könnten. Die *DIW Vierteljahrshefte 2–4/2022* beleuchten die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen infolge des Epochenbruchs. Die drei Bände liefern (Zwischen-)Bestandsaufnahmen und erste Lehren. Vieles davon wird bleiben und auch dann noch wirken, wenn der Ukrainekrieg längst zu Ende gegangen ist. Risiken (und Chancen) der vielfältigen wirtschaftlichen Abhängigkeiten bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten stehen im Mittelpunkt des *Vierteljahrshefts 3/2022*.

Inhalt

Alexander S. Kritikos: Vorwort

Andreas Pfungsten, Dorothea Schäfer und Andreas Stephan: Editorial: Epochenbruch – Bewältigung von Abhängigkeiten

Stefan Mittnik und Willi Semmler: Die Substitution fossiler Energieträger – die Analyse wirtschaftlicher Kurz- und Langfristwirkungen

Werner Roeger und Paul J. J. Welfens: EU-Gasimportzoll im Duopol: Ein Beitrag zur Debatte über Energiesanktionen gegen Russland

Hans Lööf and Andreas Stephan: The Impact of the Russian-Ukrainian War on Europe's Forest-Based Bioeconomy

Heike Joebges und Melike Döver: Zeitenwende für Wertschöpfungsketten Deutschlands und der EU?

Elisa Dunkelberg, Julika Weiß und Bernd Hirschl: Klimaneutral heizen statt Erdgas verbrennen – Wärmewende in der Krise?